



SCHACHBEZIRK OBERBERG NEWSLETTER



Nr. 59

21.03.2013

4. Jahrgang

Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg

Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Wiehl hat das Ziel vor Augen



Es hätte auch anders ausgehen können, doch am Ende waren es die Wiehler, die jubeln durften. Im Spitzenspiel dieses 7. Spieltags in der Bezirksliga Oberberg triumphierten die Wiehler mit 5:3 über Morsbach und haben nun allerbeste Karten, den angepeilten Aufstieg in die Verbandsklasse zu verwirklichen. Es war ein umkämpftes Match zwischen Wiehl I und Morsbach I und einige Partien sahen lange Zeit nicht so aus, als ob sie zu Wiehler Gunsten ausfallen würden: Johannes Karthäuser kam gegen Andreas Straßner gut aus der Eröffnung raus, ließ sich jedoch den eigenen König ins freie Feld führen und ging trotz nur noch weniger Figuren auf dem Brett Matt. Und auch Alexander Spät war gegen Karl-August Brüne in Vorteil, verlor im Endspiel aber den Faden und auch unglücklich die Partie. Einen ausführlichen Bericht findet sich in dieser Ausgabe auf Seite 7.

Wiehl ist durch den Sieg über einen zähen Verfolger weiterhin Erster, muss aber noch gegen Bergneustadt/D. III antreten, die zwei Minuspunkte mehr auf dem Konto haben. Doch alle Zeichen deuten auf eine Wiehler Meistermannschaft hin ...

Kierspe erreicht Remis im Spitzenspiel

bs. ZEPPENFELD. Die erste Mannschaft des SV Kierspe hat im Spitzenspiel der Verbandsklasse Süd ein Unentschieden erreicht und hat es damit weiter selbst in der Hand, Meister zu werden. Die Kiersper trennten sich am 7. Spieltag von ihren engsten Verfolgern, den Hellertaler Schachfreunden 4:4 und halten vor den letzten beiden Runden einen Zwei-Punkte-Abstand. In dem umkämpften Topspiel gewann Stephan Irrgang (Brett 1), Dominik Rode (4) und Dirk Holler (8) ihre Partien, Falk Menz (2) und Klaus Theunissen (3) spielten remis. Kierspe kann mit drei Punkten gegen die SVG Lüdenscheid und dem Sieger SV II den Aufstieg in die Verbandsklasse klar machen.

Für Furore sorgt derweil Marienheide. Nach einem neuerlichen Sieg, diesmal 6:2 gegen Bad Laasphe, belegt der SC überraschend den vierten Tabellenplatz und hat mit dem Abstieg nichts mehr zu tun. Scherzhaft, aber nicht unbegründet, trauerten die Marienheider auf ihrer Facebook-Seite etwas der Niederlage gegen Kierspe nach („Was wäre gewesen, wenn wir in Kierspe ein 4:4 geholt hätten?“). Aber schon jetzt kann man von einer Riesen-Saison der Oberbergischen sprechen.

Auch für Bergneustadt/D. II sieht es in der Verbandsklasse nicht schlecht aus. Trotz einer 2,5:5,5-Pleite gegen Lüdenscheid, behält man einen Drei-Punkte-Vorsprung auf die Abstiegsplätze. Die eigene Erste steckt nach einem enttäuschenden 2:6 gegen Siegen in der ausgeglichenen Verbandsliga mitten im Abstiegskampf und muss um den Ligaverbleib kämpfen. (Seite 3.)

Gummersbach siegt in der Bezirksklasse

bs. WINDECK. Der SV Gummersbach hat das Spitzenspiel der Bezirksklasse für sich entschieden und kann vom direkten Wiederaufstieg in die Bezirksliga träumen. Die Mannschaft aus der Kreisstadt gewann mit 5:3 beim härtesten Verfolger Windeck, sodass bereits ein Unentschieden in der Schlussrunde gegen Hückeswagen zur Meisterschaft reicht. Im anderen Spiel der 5. Runde spielten Schnellenbach und Hückeswagen 4:4. In der Kreisliga haben Drolshagen II und Wiehl II gewonnen und führen die Tabelle punktgleich an. Die Drolshagener haben jedoch die deutlich bessere Brettbewertung und können mit einem Punkt im letzten Spiel die Meisterschaft für sich entscheiden. Marienheide II und Morsbach II können in den Titelkampf nicht mehr eingreifen.

Leo Kals BEM-Sieger

gk. GUMMERSBACH. Nicht weniger als 6 Teilnehmer hatten vor dieser Runde noch mehr oder weniger gute Chancen auf den Titel beziehungsweise die Qualifikation zur VEM.

Selbst der Turniersieg für Thomas Krause war noch nicht sicher, nachdem er Guido Linnenborn als Gegner zugelost bekam. So kam es, daß an 4 der 10 Bretter um Titelehren und Qualifikation gekämpft wurde.

Tiberiu bekam es dabei recht leicht gemacht. Da sein Gegner Holger Lehmann verhindert war, kam er zu einem kampflosen Sieg. (Weiter S. 6.)

News

Drolshagen Jugendmannschaftsmeister – Die Drolshagener sicherten sich den Titel des Jugendmannschaftsmeisters. Von den ursprünglichen sechs Teams traten am zweiten Spieltermin drei nicht mehr an. Auch bei der anschließenden Jugendblitzmannschaftsmeisterschaft lag Drolshagen I am Ende mit zwei 4:0-Siegen vorne. Lindlar II und Drolshagen II folgten auf den Plätzen.

Pokal-Aus I – Bergneustadt/D. I ist in der Vorrunde des NRW-Viererpokals ausgeschieden. Die Bergneustädter unterlagen als gastgebender Verein den Bergischen Schachfreunden mit 1,5:2,5:

Chlechowicz, F (2202) – Bosbach, S (2057) 0-1
Freundlieb, T (2037) – Heckötter, C (2008) =
Hojka, C (1956) – Thelen, H-W (1983) =
Blab, L (1969) – Eilers, J (1966) =

Pokal-Aus II – Im Verbandseinzelpokal ist der Morsbacher Benedikt Schneider bereits in der ersten Runde ausgeschieden. Er unterlag Jens Dickel vom SV Kreuztal.

Verbands-Viererblitz – Drei Teams aus dem Schachbezirk Oberberg nahmen am vergangenen Sonntag an der Verbandsblitzmannschaftsmeisterschaft teil. Am besten schnitt dabei Bezirksmeister Bergneustadt/Derschlag mit Rang fünf und 22:10 Mannschaftspunkten ab. Kierspe wurde 13. Von 17 Teams und kam auf 10:22 Punkte. Drolshagen, erstmals dabei errang den 16. Platz und erzielte 4:28 Zähler. Blitzmeister wurde Iserlohn vor Plettenberg und Ennepe.

Verband – 7. Spieltag (10.03.2013)

	Bergneustadt/D. I	2 – 6	Siegener SV I	
2202	Chlechowitz, Frank	0 – 1	Richter, Gerald	2074
2037	Freundlieb, Thomas	½ - ½	Schischke, Reinhard	2128
2005	Stümer, Paul	½ - ½	Wächtler, Frank	2006
2048	Fink, Frank	0 – 1	Domke, Sebastian	1913
1956	Hojka, Christoph	0 – 1	Lindner, Torsten	1927
2031	Michalik, Friedhelm	0 – 1	Schmidt, Matthias	1885
1898	Heitmann, Sebastian	½ - ½	Besser, Axel	1914
1956	Blab, Ludwig	½ - ½	Besser, Jochen	1862

	Hellertaler SF	4 – 4	Kierspe	
1987	Rahimi, Rahim	0 – 1	Irrgang, Stephan	2027
1966	Reiffenrath, Christian	½ - ½	Menz, Falk	1897
1833	Siebel, Holger	½ - ½	Theunissen, Klaus	1920
1846	Hassler, Rolf	0 – 1	Rode, Dominik	2032
1863	Müller, Sven	1 – 0	Schürmann, Ralf	1858
1891	Mellmann, Matthias	1 – 0	Ellend, Torsten	1765
1798	Petri, Wolfgang	1 – 0	Wiemer, Jan	1822
1722	Herfel, Manfred	0 – 1	Holler, Dirk	1745

	SVG Lüdenscheid	5½-2½	Bergneustadt/D. II	
2052	Larisch, Rolf	+ / -	Kaczmarek, Maciej	1986
1939	Schäfers, Andreas	1 – 0	Kiparski, Ekkehart	1875
2005	Windfuhr, Thomas	0 – 1	Sailer, Hans-Peter	1877
1908	Scherbanev, Ivan	½ - ½	Lemmer, Klaus	1793
1814	Arens, Janik	0 – 1	Lorke, Wolfgang	1691
1728	Hellwig, Jamel	1 – 0	Hamburger, Tiberiu	1625
1827	Galicki, Ryszard	1 – 0	Streichhan, Phil	1554
1610	Heesemann, Michael	1 – 0	Sander, Daniel	1333

	Marienheide	6 – 2	SV Bad Laasphe	
2018	Wolter, Heinz-Dieter	1 – 0	Schieferstein, Michael	2063
1971	Brensing, Rolf	1 – 0	Jankowski, Richard	1834
1810	Goller, Christian	½ - ½	Paschkewitz, Stefan	1801
1884	Urbahn, Paul	½ - ½	Hellmig, Ralph Jörg	1792
1679	Kirch, Jürgen	0 – 1	Georg, Waldemar	1701
1677	Cesnik, Friedrich	1 – 0	Osvath, Tibor	1622
1730	Fuchs, Gerhard	1 – 0	Weber, Markus	1620
1589	Gräve, Andreas	1 – 0	Rapp, Siegfried	1679

1. SVG Plettenberg	7 4 2 1	32,0	10 – 4 ▲
2. SV Sundern	7 4 1 2	29,0	9 – 5
3. KS Hagen/Wetter	7 4 1 2	28,5	9 – 5
4. SG Ennepe-Ruhr-Süd	7 4 0 3	31,0	8 – 6
5. SF Schwerte	7 2 4 1	27,5	8 – 6
6. Siegerner SV I	7 2 3 2	29,0	7 – 7
7. SV Velmede-Bestwig	7 3 1 3	27,5	7 – 7
8. SV Bergneustadt/D. I	7 2 2 3	26,5	6 – 8
9. MS Halver-Schalksm.	7 1 3 3	26,5	▼ 5 – 9
10. SV Weidenau/G.	7 0 1 6	21,5	▼ 1 – 11

1. SV Kierspe	7 6 1 0	36,0	13 – 1 ▲
2. Hellertaler SF	7 5 1 1	36,0	11 – 3
3. SVG Lüdenscheid	7 5 1 1	35,5	11 – 3
4. SC Marienheide	7 4 2 1	33,5	10 – 4
5. SV Kreuztal	7 4 2 1	28,5	10 – 4
6. SV Bergneustadt/D. II	6 2 1 3	19,0	5 – 7
7. SV Bad Laasphe	6 1 1 4	21,0	3 – 9
8. Siegerner SV II	7 1 1 5	24,0	3 – 11
9. SF Lennestadt-M.	7 0 2 5	20,5	▼ 2 – 12
10. SV KS Lüdenscheid	7 0 0 7	18,0	▼ 0 – 14

Bezirksliga – 7. Spieltag (09.03.2013)

Kierspe II	2½-5½	Drolshagen I
Meister, Detlef	½ - ½	Zorn, Alexander
Koch, Robin	0 – 1	Tietze, Wolfgang
Irrgang, Michael	½ - ½	Kreusch, Frank
Lynker, Bernd	- / +	Vishanji, Adrian
Schumacher, Peter	- / +	Harnischmacher, Jürgen
Horstmann, Josef	½ - ½	Vishanji, Franz
Brandt, Oliver	0 – 1	Ehrhardt, Ingo
Werner, Maxim	1 – 0	Kroo, Julian

Wipperfürth	4 – 4	Meinerzhagen
Tietze, Michael	1 – 0	Dr. Hees, Michael
Dr. Kalmykov, Yaroslav	0 – 1	Fleischer, Bernhard
Tietze, Marco	- / +	Gerber, Konrad
Willms, Herbert	½ - ½	Fraser, Jens
Thiemann, Oliver	0 – 1	Kruppke, Rolf-Dieter
Leistikow, Philip	1 – 0	Thrun, Georg-Stephan
Schwenzfeier, Stefan	½ - ½	Rawe, Friedrich
Leistikow, Thomas	1 – 0	Fiswick, Thomas

Lindlar II	8 – 0	Bergneustadt/D. III
	+ / -	
	+ / -	
	+ / -	
	+ / -	
	+ / -	
	+ / -	
	+ / -	
	+ / -	
	+ / -	

Wiehl I	5 – 3	Morsbach I
Straßner, Andreas	1 – 0	Karthäuser, Johannes
Gottas, Mike	½ - ½	Schneider, Benedikt
Hein, Jürgen	0 – 1	Korb, Guido
Margenberg, Volker	0 – 1	Hamann, Bernd
Milde, Mathias	1 – 0	Schmidt, Artur
Lehmann, Holger	1 – 0	Barg, Alexander
Staub, Peter	½ - ½	Hermes, Dieter
Brüne, Karl-August	1 – 0	Spät, Alexander

1. Wiehl I	6 5 1 0	35,5	11 – 1 ▲
2. Morsbach I	7 5 0 2	36,0	10 – 4
3. Bergneustadt/D. III	5 3 1 1	21,0	7 – 3
4. Drolshagen I	6 3 1 2	25,5	7 – 5
5. Lindlar II	6 3 0 3	22,0	6 – 6
6. Meinerzhagen	6 2 1 3	18,0	5 – 7
7. Kierspe II	7 2 1 4	26,5	5 – 9
8. Lindlar I	5 1 0 4	14,5	▼ 2 – 8
9. Wipperfürth	6 0 1 5	15,0	▼ 1 – 11

* Die Begegnung Bergneustadt/D. III gegen Lindlar I aus der 4. Runde steht noch aus

Bezirksklasse – 5. Spieltag (09.03.2013)

Windeck	3 – 5	Gummersbach
Höhn, Uwe	1 – 0	Fazlija, Nazmir
Sommer, Dirk	0 – 1	Öczelik, Ali
Steinberg, Hanspeter	0 – 1	Börner, Peter
Himmelpach, Klaus	½ - ½	Bury, Arnold
Hetzel, Alexander	½ - ½	Müller, Horst
Alansigan, Eddie	0 – 1	Olsson, Christian
Willer, David	½ - ½	Klüser, Christoph
Lehmann, Markus	½ - ½	Schmidt, Stefan

Hückeswagen	4 – 4	Schnellenbach
Stokkentreeff, Erik	0 – 1	Bock, Günter
Loose, Christian	1 – 0	Elsesser, Waldemar
Kisseler, Johannes	½ - ½	Gudehus, Andreas
Köhler, Hans-Joachim	+ / -	Riegert, Nikolai
Herzig, Johannes	0 – 1	Wohlgemuth, Horst
Stroeks, Selina	0 – 1	Eßer, Patrick
Vesper, Jonas	½ - ½	Meyer, Solonga
Glaser, Axel	+ / -	Grote, Christoph

1. Gummersbach	5 4 1 0	24,5	9 – 1 ▲
2. Windeck	5 3 1 1	22,0	7 – 3
3. Schnellenbach	5 1 1 3	18,5	3 – 7
4. Hückeswagen	5 0 1 4	14,0	▼ 1 – 9

Kreisliga – 5. Spieltag (02.03.2013)

Drolshagen II	4 – 1	Morsbach II
Kramer, Heribert	½ - ½	Muth, Wilhelm
Mau, Manfred	½ - ½	Spät, Alexander
Kroo, Julian	1 – 0	Schmitz, Manu
Kalakovic, Mirko	1 – 0	Bork, Tobias
Kroo, Eric	+ / -	N. N.

Wiehl II	3½-1½	Marienheide II
Mauelshagen, Tobias	+ / -	Bosbach, Lothar
Brüne, Karl-August	1 – 0	Schellberg, Wolfgang
Junkers, Felix	0 – 1	Schuster, Holger
Eggebrecht, Werner	+ / -	Lange, Fritz
Depner, Eugen	½ - ½	Kachel, Gerd

1. Drolshagen II	5 3 1 1	17,5	7 – 3 ▲
2. Wiehl II	5 3 1 1	13,0	7 – 3
3. Marienheide II	5 2 0 3	11,0	4 – 6
4. Morsbach II	5 1 0 4	7,5	2 – 8

Spannender Schlusssprint mit Foto-Finish

Thomas Krause Gesamtsieger, Leo Kals Bezirkseinzelsieger, punktgleich mit Guido Korb und Benedikt Schneider

Fortsetzung von Seite 2

Sicherlich nicht traurig, ob seiner gesundheitlichen Verfassung, war Klaus-Jürgen Bukowski, als er erfuhr, dass auch sein Gegner Arnold Bury die Partie kampfflos abgeben musste.

Da die Bemühungen, einen gemeinsamen Termin zum Vorspielen zu finden scheiterten, einigten sich Oliver Thiemann und Ekin Özcelik auf ein kampffloses Remis.

Ob es die kürzeste Partie an diesem Abend war, weiß ich nicht genau. Zeitlich betrachtet, war es aber die schnellste des Abends. Das vereinsinterne Wipperfürther Duell zwischen Gerhard Haug und Philip Leistikow endete etwas überraschend mit einem Sieg für Gerhard.

Verhältnismäßig schnell war auch die erste Favoritenpartie zu Ende. Die Begegnung zwischen Leo Kals und Benedikt Schneider endete mit einer Remiseinigung. War da vielleicht doch die Anspannung und die daraus folgende Angst, einen Fehler zu machen, zu groß geworden?

Jedenfalls war es auch Sicht von Benedikt taktisch von Nachteil, denn in der Buchholzwertung stand Leo uneinholbar vorne.

Eigentlich sah es bei meiner Partie gegen Dieter Block nicht danach aus, als würde sie schnell zu

Ende gehen. Dieter hatte stark angefangen und sich eine gute Stellung erarbeitet. Aber nachdem er eine Qualität gewonnen hatte streute er zwei ungenaue Züge ein und innerhalb von fünf Zügen brach seine Stellung völlig ein. Auf einmal hatte ich eine Figur mehr und einen Freibauern. Das wollte sich Dieter dann doch nicht mehr zeigen lassen und gab auf.

Nachdem die ersten drei Begegnungen mehr oder weniger im Sprinttempo zu Ende gingen, entwickelten sich die übrigen doch wenigsten zu Mittelstreckenpartien.

Es ging schon auf die erste Zeitkontrolle zu als Uwe Walotka im Spielleiterraum erschien.



Sichtlich zufrieden teilte er auf Anfrage mit, dass er seine Partie gegen Volker Margenberg gewonnen habe. Auch wenn Uwe immer für eine Überraschung gut ist, war das Ergebnis, mit Schwarz, gegen Volker nicht unbedingt zu erwarten gewesen. Mit diesem Ergebnis konnte Uwe noch die 50%-Hürde überspringen.

Eine Überraschung gelang Josef Horstmann an diesem Abend nicht. Diesmal ließ Winfried Gessinger nichts anbrennen und wurde seiner Favoritenrolle gerecht.

Recht lange beharkten sich Ali Özcelik und Han Damen. Doch schließlich behielt Ali die Oberhand und konnte den ganzen Punkt einfahren.

Mit der letzten noch laufenden Partie kam noch mal Spannung auf, denn Guido Linnenborn hätte sich noch als vierter 5-pünkter zu Leo, Benedikt und mir hinzugesellen können. Da zu diesem Zeitpunkt die Buchholzwertung noch nicht genau feststand, waren alle gespannt, wer nun BEM-Meister würde.

Ob des Remis zwischen Benedikt und Leo stand Thomas Krause als Turniersieger bereits fest. Da er aber zur Zeit kein aktiver Spieler ist konnte er nicht Titelträger werden.

Obwohl ihm der Gesamtsieg nicht mehr zu nehmen war, ließ sich Thomas nicht einfach

überfahren. So musste Guido schließlich in ein Remis einwilligen.

Wer war nun Einzelmeister geworden? Nach der Ergebniseingabe in den Computer gab es dann endlich Klarheit. Leo Kals konnte seinen Vorsprung in der Buchholzwertung behaupten und gewann punktgleich vor mir und Benedikt.

Da weder Leo noch ich an der VEM teilnehmen können, muss sich nun Spielleiter Christian Olsson bemühen zwei andere Interessenten zu finden.



Ein spannendes und schönes Turnier ist zu Ende.

Mein herzlicher Dank gilt allen Teilnehmern, die ihren Anteil zu gelingen des Turniers geleistet haben, sowie dem Schachverein Gummersbach, der uns für die 7 Spieltage sein Vereinslokal zur Verfügung gestellt hat und ein guter Gastgeber war.

Auf ein Neues in der nächsten Saison.

Ausschreibung VEM

Aufgrund von mangelndem Interesse und Kommunikationsschwierigkeiten habe ich mich entschieden, die Teilnahme an der diesjährigen Verbandseinzelnmeisterschaft offen auszuschreiben. Das Turnier findet statt **von Montag, dem 15. Juli bis Freitag, dem 19.**, also die Woche vor den Sommerferien in NRW. Gespielt wird in der **Willi-Weyer-Schule in Sundern-Hachen**. Die Teilnehmer-eigenleistung für Kost und Logis beträgt 80€, bzw. 10€, falls man nicht vor Ort übernachtet. Insgesamt darf der Bezirk 2 Teilnehmer + 2 Nachrücker benennen, von daher bitte keine Scheu beim Melden. Es gilt first come - first serve, wobei Teilnehmer der BEM, die (doch) teilnehmen wollen natürlich vorgehen.

Wer Interesse hat oder weitere Informationen möchte meldet sich bitte schnellstmöglich, spätestens bis zum **25.03.** bei mir.

Viele Grüße

Christian Olsson, Spielleiter

Ergebnisse der 7. Runde

Krause, Thomas – Linnenborn, Guido	remis
Kals, Leo – Schneider, Benedikt	remis
Block, Dieter – Korb, Guido	0 – 1
Lehmann, Holger – Hamburger, Tiberiu	- / +
Bury, Arnold – Bukowski, Klaus-Jürgen	- / +
Margenberg, Volker – Walotka, Uwe	0 – 1
Gessinger, Winfried – Horstmann, Josef	1 – 0
Haugg, Gerhard – Leistikow, Philip	1 – 0
Özcelik, Ali – Damen, Johannes	1 – 0
Thiemann, Oliver – Özcelik, Ekin	- / -

Endstand

1. Krause, T	6,0/7	Turniersieger
2. Kals, L	5,0	Einzelmeister
3. Korb, G	5,0	
4. Schneider, B	5,0	
5. Hamburger, T	4,5	
6. Linnenborn, G	4,5	
7. Bukowski, K-J	4,0	
8. Walotka, U	4,0	
9. Block, D	3,5	
10. Margenberg, V	3,0	
11. Bury, A	3,0	
12. Gessinger, W	3,0	
13. Lehmann, H	3,0	
14. Özcelik, A	3,0	
15. Haugg, G	3,0	
16. Leistikow, P	2,5	
17. Horstmann, J	2,5	
18. Damen, J	2,0	
19. Thiemann, O	2,0	
20. Özcelik, E	1,5	

Ein Duell auf Augenhöhe

Von Guido Korb

High noon in Wiehl. Am 7. Spieltag der BMM kam es zum ersten Topduell um den Titel. Dass Morsbach nun neben den Favoriten Wiehl I und Bergneustadt/Derschlag III zu den Titelaspiranten gehört, war zu Beginn der Saison nicht zu erwarten gewesen. Darum sahen wir uns, trotz des klaren DWZ-Vorteils für Wiehl, nicht chancenlos. Unser Vorteil war es, dass Wiehl unbedingt gewinnen musste, um seine Aufstiegschancen zu wahren.

Relativ pünktlich startete die spannende Begegnung.

Nach knapp einer Stunde zeichneten sich auf einigen Brettern erste vorläufige Tendenzen ab.

An den Brettern 1,3 und 8 waren wir im Vorteil, an Brett 5 hingegen stand es schlecht für uns, während es an allen übrigen Brettern zu diesem Zeitpunkt relativ ausgeglichen aussah. Trotz der positiven Aussichten für uns war noch nichts entschieden.

So musste sich Artur Schmidt, an Brett 5, recht früh seinem Kontrahenten Mathias Milde beugen. Wiehl führte 1:0. Sicher ein kleiner psychologischer Vorteil.

Nach dem aktuellen Stand auf den übrigen Brettern, war das aber noch kein Problem. Doch das sollte sich bald ändern.

Johannes Karthäuser konnte am 1. Brett gegen Andreas Straßner in der Eröffnungsphase zwei Bauern gewinnen. Doch dann überzog er seine Stellung und musste, leicht frustriert aufgeben.

Kurz darauf einigten sich Benedikt Schneider und Mike Gottas in ausgeglichener Stellung auf Remis. Ebenfalls Remis endete die Partie zwischen Dieter Hermes und Peter Staub. Schlag auf Schlag waren an 4 Brettern die Partien entschieden.

Zwischenstand war nun 3:1.

Obwohl nun alle Vorteile auf Seiten der Wiehler waren, war die Möglichkeit auf ein Mannschaftsremis durchaus noch gegeben.

Dazu konnte ich mit meiner Partie gegen Jürgen Hein den ersten Schritt machen. Mit der von mir gewählten Eröffnung kam Jürgen nicht zurecht, was dazu führte, dass ich ihn von



Anfang an unter Druck setzen konnte. In der Folge ließ er dann auch Möglichkeiten seine Situation zu verbessern aus. Das konnte ich dann schließlich zu einer Abwicklung in ein Endspiel mit zwei Mehrbauern nutzen, wonach Jürgen sofort aufgab.

Auf einmal aber hatte Alexander Barg an Brett 6 gegen Holger Lehmann eine Figur weniger und konnte die Partie nicht mehr halten. Kurz nach dem Anschlusspunkt hatte Wiehl den alten Abstand wieder hergestellt.

Zwischenstand 4:2.

In der Partei zwischen Bernd Hamann und



Volker Margenberg hatte sich die Situation zu unserem Vorteil entwickelt. Währenddessen die Partie zwischen Alexander Spät und Karl-August Brüne noch recht ausgeglichen wirkte. So bekam Alexander auch ein Remisangebot, was er allerdings angesichts des Zwischenstands ablehnen musste. Kurze Zeit darauf kippte die Partie dann doch zugunsten der Wiehler und so hatten diese den Mannschaftssieg sicher.

Davon ließ sich Bernd aber nicht beirren und setzte seinen Gegner mit den inzwischen zwei geschaffenen Freibauern unter Druck. Als es

Bernd gelang auch noch einen materiellen Vorteil von zwei Bauern zu erkämpfen, gab Volker auf.

Endergebnis 5:3.

Vielleicht ein wenig unglücklich verloren, aber dafür den Ligafavoriten ganz schön ans Schwitzen gebracht.

Das zeigt, dass es eine Begegnung auf Augenhöhe war.

Als bemerkenswert muss in diesem Zusammenhang Tatsache bewertet werden, dass trotz der Bedeutung für beiden Mannschaften,

die Begegnung fair und in gutem Klima abgelaufen ist.

In der nächsten Runde dürfen wir uns ausruhen und nochmal richtig Kraft tanken für die Schlussrunde. Dort treffen wir auf Bergneustadt/Derschlag III den nächsten Titelaspiranten. Je nachdem wie deren Ergebnis gegen Wiehl I aussieht, kommt uns u. U. die Rolle des Königsmachers zu. Das kann wieder richtig spannend werden. ■

Wiehl schreibt zu der Begegnung auf der Vereinshomepage:

Von Mathias Milde

Es hat gereicht... Am 09.03. kam es in der Bezirksliga zum erwarteten Showdown zwischen der ersten Wiehler Mannschaft und der ersten Mannschaft aus Morsbach. Die nominell deutlich stärkeren Wiehler traten als Favoriten an, durften aber gerade die Morsbacher an den ersten vier Brettern mit Erfahrung auf Verbandsebene nicht unterschätzen. Mit folgender Aufstellung trat Wiehl an: Andreas Straßner, Mike Gottas, Jürgen Hein, Volker Margenberg, Mathias Milde, Holger Lehmann, Peter Staub, Karl-August Brüne. Morsbach setzte am 8. Brett ebenfalls einen Ersatzspieler ein. Die Morsbacher Aufstellung lautete: Johannes Karthäuser, Benedikt Schneider, Guido Korb, Bernd Hamann, Artur

Schmidt, Alexander Barg, Dieter Hermes, Alexander Spät.

Nach nur 2 Stunden konnte Mathias Milde gegen Artur Schmidt den ersten Brettpunkt für Wiehl sichern. Nach gelungener Eröffnung wurde schnell eine für den Gegner hoffnungslose Stellung erreicht.

In der Zwischenzeit hatte am ersten Brett Johannes Karthäuser gegen Andreas Straßner eine deutlich vorteilhafte Stellung erreicht und Guido Korb inszenierte einen Angriff für einen geopferten Bauern gegen Jürgen Hein am dritten Brett. Mike Gottas sollte die erreichte Stellung Remis halten können, während die Partien von Volker Margenberg, Holger Lehmann, Peter Staub und Karl-August Brüne auf einen Sieg hoffen ließen. Schnell folgte dann auch das Remis in der Partie Mike Gottas gegen Benedikt Schneider bei etwa ausgeglichener

Stellung.

Die nächsten Entscheidungen zeichneten sich ab 18:45 Uhr ab. Johannes Karthäuser verschenkte seinen Vorteil und Andreas Straßner erlangte Initiative. In der Folge konnte Andreas Straßner erfolgreich auf Matt spielen, das der Gegner nicht mehr sehen wollte. An Brett 7 tauschte Peter Staub falsch ab und verlor seinen Vorteil an Dieter Hermes. Man einigte sich dennoch auf Remis.

Zwischenstand nach drei Stunden: 3 zu 1 für Wiehl.

Nach weiteren 15 Minuten holte Morsbach durch den Punktgewinn von Guido Korb gegen Jürgen Hein auf, der jedoch durch den kurz darauf folgenden Sieg von Holger Lehmann gegen Alexander Barg egalisiert wurde. Inzwischen hatte sich an den verbleibenden Brettern das Bild gewandelt. Karl-August Brüne

kam durch einen unachtsamen Fehler in Rückstand und begann unter dem Druck die Nerven zu verlieren, Volker Margenberg drohte erneut Opfer seiner aktuell schlechten Form zu werden.

Nach ungenauem Spiel auf beiden Seiten erreichte Karl-August Brüne letztlich erneut eine Gewinnstellung und der Gegner gab

entnervt auf. Für Volker Margenberg gab es kein „Happy End“. Er musste sich dem in dieser Begegnung besseren Bernd Hamann geschlagen geben.

Damit wurde ein 5 zu 3 Sieg erreicht, der Wiehl den Platz 1 in der Tabelle und den Aufstiegsplatz in die Verbandsklasse erneut sichert. Die dritte Mannschaft aus Bergneustadt

/ Derschlag verlor ihr Spiel kampflos mit 8 zu 0 kampflos gegen die zweite Mannschaft aus Lindlar. Mit einem Sieg in Runde 8 gegen die dritte Mannschaft aus Bergneustadt / Derschlag kann der Gewinn der Meisterschaft somit vorzeitig für Wiehl gesichert werden. ■

„Abstiegsplätze in weiter Ferne“ – Zur Begegnung Kierspe II – Drolshagen I:

Quelle: Homepage des SV Drolshagen

Obwohl schon zum frühen Zeitpunkt die beiden Topspieler Adrian Vishanji und Jürgen Harnischmacher für Drolshagen punkten konnten, war das Endergebnis dieser Begegnung im gesamten Turnierverlauf völlig offen.



Nach einem groben Fehler in der Eröffnungsphase fand der Drolshagener Jugendspieler Julian Kroo nicht mehr ins Spiel und wurde im weiteren Spielverlauf von Maxim Werner matt gesetzt. Beim Punktstand von 2:1 erspielte Ingo Ehrhardt mit einer schönen Kombination den 3. Punkt für Drolshagen, er zwang seinen Gegner Oliver Brand zur Aufgabe der Partie. Frank Kreuzsch einigte sich mit seinem Gegner Michael Irrgang aus Kierspe auf Remis. Franz Vishanji einigte sich ebenfalls mit seinem Gegenspieler Josef Horstmann auf Remis, obwohl er sich im Endspiel mit zwei Türmen gegen die gegnerische Dame noch hätte gut behaupten können. Der Drolshagener Spieler Wolfgang Tietze gewann seine Partie gegen Robin Koch. Mit Dame und Läufer

brachte er seinen Gegner so in Bedrängnis, dass Koch seine Dame opfern musste, um eine Mattstellung zu verhindern. Im weiteren Verlauf der Partie konnte Koch eine dreizügige Mattkombination nicht mehr verhindern und gab sich geschlagen. Am Spitzenbrett spielte für Drolshagen Alexander Zorn gegen Detlef Meister die längste Partie. Einen Läufer mehr im Endspiel reichte Zorn nicht aus, um sich gegen die Bauernkette seines Gegners durchzusetzen und beide einigten sich auf Remis. Am Ende gewann die Drolshagener 1. Mannschaft 5,5:2,5. Mit diesem Ergebnis rücken die Abstiegsplätze in weite Ferne. Nachher der Mannschaftsführer Wolfgang Tietze: "Saisonziel erreicht!" ■

Wer darf den Weltmeister herausfordern?



Der Gegner von Anand wird derzeit in London ermittelt

Insgesamt spielen die acht Teilnehmer des Kandidatenturniers zweimal „jeder gegen jeden“, nach 14 Runden steht also der Herausforderer des Inders Viswanathan Anand fest. Während die Zahlen der Online-Zuschauer im Vergleich zu den jährlich stattfindenden *London Chess Classics*, geringer ausfallen, wird das Kandidatenturnier von der Nicht-schachlichen Öffentlichkeit stärker wahrgenommen. In der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* erschien als Vorbericht ein ganzseitiges Porträt von Magnus Carlsen. Dass der Norweger die Attraktion des Publikums ist, zeigt auch ein Bericht in der heutigen Ausgabe der *ZEIT*. Unter der Überschrift „Helden und Himmelsstürmer“ schrieb Norbert Wallet für die *Stuttgarter Nachrichten* ebenfalls über London. Gut so!

FIDE Candidates 2013

			1	2	3	4	5	6	7	8	TB	Perf.	+/-	
1	Aronian,L	2809	*	½	½	½			1	1	3.5 / 5	7.50	2932	+8
2	Carlsen,M	2872	½	*		½		1	½	1	3.5 / 5	7.25	2923	+3
3	Svidler,P	2747	½		*	½	1	½		½	3.0 / 5		2853	+8
4	Kramnik,V	2810	½	½	½	*	½	½			2.5 / 5	7.25	2797	-1
5	Radjabov,T	2793			0	½	*	½	1	½	2.5 / 5	4.50	2764	-2
6	Grischuk,A	2764		0	½	½	½	*	½		2.0 / 5		2726	-3
7	Ivanchuk,V	2757	0	½			0	½	*	½	1.5 / 5	3.50	2649	-7
8	Gelfand,B	2740	0	0	½		½		½	*	1.5 / 5	3.50	2649	-6

<http://london2013.fide.com>

Ostereierblitzturnier

am Karfreitag, den **29.03.2013** (Meldeschluss: 14:30 Uhr)
in der Aula der Konrad Adenauer-Gemeinschaftshauptschule, Am Mühlenberg 1, 51688 Wipperfürth

Gespielt wird wieder in Vor- und Finalrunden. Für Jugendliche wird ein separates Jugendturnier mit verschiedenen Altersklassen durchgeführt - es besteht aber alternativ auch die Möglichkeit zur Teilnahme am Hauptturnier. Gleiche Gewinnausschüttung (Ostereier) im Jugend- und Seniorenbereich.

Die Gesamtzahl der Partien wird auf ca. 24 Partien begrenzt; die Siegerehrung findet etwa gegen 20.00 Uhr statt.

Gespielt wird nach den alten Blitzregeln:
- berührt – geführt
- der König kann geschlagen werden

Startgeld: Erwachsene 6 Euro
Jugendliche 3 Euro

Uhren sind unbedingt mitzubringen; Bretter und Figuren werden gestellt.

Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt.

Philip Leistikow, SV Wipperfürth

U25-Blitzeinzelmeisterschaft

Rangliste: Stand nach der 7. Runde im 2. Durchgang

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	SoBer	%
1.	Schneider,Benedikt	U25	1941	M	Sportverein Morsbach	11	1	2	11.5	70.25	82%
2.	Balzer,Alexander	U14	1270	M	Hellertaler Schachfreunde	9	2	3	10.0	52.25	71%
3.	Ahmad,Kamran	U20	1554	M	Schachverein Meschede	10	0	4	10.0	51.00	71%
4.	Becker,Robin	U20	1455	M	Schachverein Meschede	7	2	5	8.0	53.25	57%
5.	Warkentin,Waldemar	U20	1556	M	Schachverein Meschede	6	1	7	6.5	24.00	46%
6.	Millack,Patrick	U16	1396	M	Schachverein Meschede	4	3	7	5.5	25.50	39%
7.	Schwieer,Alexander	U20	1339	M	C4 Chess Club e.V.	4	1	9	4.5	18.75	32%
8.	Ziel,Alexander	U14		M	SV Weidenau/Geisweid	0	0	14	0.0	0.00	0%

Verbands-JEM Qualifikanten des SBO

U18 Julian Kroo (Drolshagen)
Franz Vishanji (Drolshagen)

U16 Robin Herrmann (Lindlar)
Ekin Öczelik (Gummersb.)

U16w Selina Stroeks (Hückesw.)

Turniere

- Werther 21.-24. März
- Deizisau 28. März – 1. April
- Naumburg/Saale 30. März – 1. April

Aus der Art, wie ein Kind spielt, kann man erahnen, wie es seine Lebensaufgabe ergreifen wird.

Rudolf Steiner (1861 - 1925), deutsch-kroatischer Philosoph, Anthropologe, Begründer der Anthroposophie

GUIDO KORB: Regelkunde

Heute geht es mit dem Artikel 12.3 der FIDE-Regeln weiter. Ein Artikel, der eigentlich den meisten Schachspielern bekannt sein dürfte. Vielleicht gelingt es und dennoch einige interessante Aspekte heraus zu arbeiten.

I Unzulässige Hilfsmittel

12.3 a) Während des Spielverlaufs ist es den Spielern **verboten**, sich irgendwelche Notizen, Informationsquellen oder Ratschläge zunutze zu machen oder auf einem anderen Schachbrett zu analysieren.

Grundsätzlich dürfte dieser Artikel bekannt sein. Dennoch birgt er einige Details, die vielleicht doch die eine oder andere Überraschung bewirken können.

Es werden grob vier Arten von Quellen angegeben, die ein Spieler als unzulässige Hilfe in Anspruch nehmen könnte.

- Ⓢ Notizen
- Ⓢ Informationsquellen
- Ⓢ Ratschläge
- Ⓢ Analysebrett

Mit **Notizen** dürften wohl Informationsquellen in handschriftlicher Form betreffen. Was könnte das wohl sein, wer schleppt eigene Notizen mit um diese evtl. in einer Partie zu nutzen. Man kann wohl davon ausgehen, dass kaum jemand ein selbstgeschriebenes Eröffnungshandbuch oder Notizen über schwierige Endspiele, mit sich führen wird. Es muss ja auch nicht gleich etwas herausgehobenes sein, was als Notiz betrachtet wird.

Da kann z. B. ein Spieler seinem Mannschaftskollegen einen Zettel mit einem Zugvorschlag zustecken oder Hinweis auf Zeitnot. Obwohl, so etwas ist mir noch nicht bekannt geworden. Dagegen gibt es aber auch "seriös" erscheinende Notizen, die in diese Kategorie gehören.

Vor einigen Jahren wurde z. B. das Aufschreiben vor dem ausführen des Zuges verboten (s. Regelkunde zum Artikel 8.1)

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass zuvor aufgeschriebene Züge durchaus eine gute Gedächtnisstütze sind. Das war wohl auch der Grund für diese Regeländerung.

Weiter heißt es in diesem Artikel auch, dass die Notation auf dem für das Turnier vorgeschriebenen Partieformular ausgeführt werden muss. Andere Partieformulare, wie z.B. Partiehefte, in

denen u. U. schon eine Fülle anderer Partien notiert sind, sind demnach ebenfalls offiziell nicht erlaubt.

Nun zu den **Informationsquellen**. Darunter sind wohl überwiegend elektronischen Einrichtungen oder gedruckte Literatur zu verstehen. So ist es nicht verwunderlich, dass irgendwann einmal das sog. Handyverbot kam. Bei manchen Turnieren gibt es aber elektronischen Einrichtungen (Bildschirme), über welche Partien z.B. in einen Zuschauerraum übertragen werden. Über solche Medien kann ein Spieler an Informationen zu seiner Partie kommen.

Was die **Ratschläge** betrifft, so braucht es wohl nicht so sehr viel Fantasie um heraus zu bekommen, was damit gemeint ist. Die Spieler sollen sich nicht verbal oder mittels Zeichensprache Hilfe von Mannschaftskameraden oder Zuschauern holen.

Durchaus nicht unbekannt ist die Zuhilfenahme eines **Analysebrettes**. So habe ich es durchaus schon erlebt, dass ein Spieler oder ein bzw. mehrere Zuschauer in demselben oder einem benachbarten Raum, die aktuelle Stellung

einer laufenden Partie aufbauten und analysierten.

Kurz zusammengefasst kann man sagen, dass jegliche Form von Hilfe, die den Verlauf der Partie beeinflussen kann, verboten ist.

Dabei spielt es keine Rolle, ob sich der Spieler Informationen zu möglichen Zügen einholt oder "nur" zu der Zügezahl oder der Bedenkzeit.

III Der Dauerbrenner "Handy"

b) Ohne Genehmigung des Schiedsrichters ist es dem Spieler **untersagt**, in das Turnierareal ein Mobiltelefon oder andere elektronische Kommunikationsmittel mitzubringen, sofern diese nicht vollkommen ausgeschaltet sind. Wenn ein derartiges Gerät ein Geräusch verursacht, verliert der Spieler die Partie. Der Gegner gewinnt. Falls der Gegner allerdings die Partie nicht mit einer beliebigen Folge von regelgemäßen Zügen gewinnen kann, ist sein Ergebnis remis.

Der schon erwähnte "Handy-Paragraph". Da die Entwicklung auf dem Elektroniksektor mittlerweile schon weit über die Handys hinaus gegangen ist, hat man das auch mit entsprechenden Formulierungen berücksichtigt.

Daneben hat es noch eine weitere, für die "Handybesitzer" wichtige Änderung

gegeben. Inzwischen darf man ungefragt ein Handy mit in das Turnierareal nehmen, ohne den Schiedsrichter vorher fragen zu müssen. Einzige Bedingung, das Ding muss ausgeschaltet sein.

Dieser Artikel ist, denke ich u.a. eine Folge von Artikel 12.3.a.

Wenn früher das Handyklingeln mehr ein Störfaktor war, so ist es heute für den Schiedsrichter ein Indiz, dass der betroffene Spieler, nicht nur ein eingeschaltetes Gerät bei sich führt, sondern dieses auch widerrechtlich nutzt. Immerhin sind diese kleinen unscheinbar wirkenden Geräte heute so vielseitig und leistungsfähig, dass sich ein PC schon warm anziehen muss. Aus diesem Grund muss ein Schiedsrichter bei einem eingeschalteten Gerät von einer Betrugsabsicht ausgehen. Die Regel lässt ihm dann auch keinen Entscheidungsfreiraum. Er kann nur eine Entscheidung fällen, Verlust der Partie für den betroffenen Spieler. Bezüglich des Ergebnisses, gibt es nur eine Ausnahme, die typische Remisregel.

Ob der radikalen Regel, fragen sich, vor allem die Spieler unterer Spielklassen, nach dem Sinn. Da klingelt einmal das Handy, weil man es vergessen hat auszuschalten und schon ist die Partie verloren.

Man kann sicher darüber nachdenken, ob es notwendig ist, in den unteren Spielklassen, diese harte Regelung auch entsprechend umzusetzen. Derzeit ist es

jedenfalls so, dass die Regel offiziell keine Alternative zulässt.

III. Rauchen verboten

Der Schachsport ist bzgl. dieses Themas, dem aktuellen Trend in der Gesellschaft weit voraus. Es ist sicher schon 20 Jahre oder länger her, als bei Schachwettkämpfen das Rauchen verboten wurde. Die Gründe dafür mögen vielfältig gewesen sein, ebenso wie die Diskussion darüber zwischen Rauchern und Nichtraucher. Jedenfalls waren die Nichtraucher nicht sehr traurig über diesen Entschluss und für die Jugendlichen in den Vereinen war es ebenfalls von Vorteil.

c) Rauchen ist nur in dem Bereich gestattet, der vom Schiedsrichter dafür bestimmt wurde.

Nun ist es ja so, dass kein grundsätzliches Rauchverbot herrscht. Für die Raucher müssen entsprechende Bereiche vorgesehen werden, sie dürfen es nur nicht mehr am Brett bzw. im Spielbereich tun.

Selbst wenn ich als leidenschaftlicher Nichtraucher sicher nicht ganz objektiv bin, glaube ich doch sagen zu können, dass die Nachteile für die Raucher nicht so groß sind, wie für die Nichtraucher, wenn am Brett geraucht werden dürfte.

Selbst Zigarren- oder Pfeifenraucher, für die diese Regelung sicher schwieriger war,

haben eine akzeptable Lösung für Wettkampfsituationen gefunden.

Wer Fragen oder Bemerkungen zu den behandelten Themen hat, kann mir eine

Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).

Der SBO-NL Kombi-Grand Prix

Lösung Kombi 13: Diesmal war die Lösung wohl doch etwas schwierig. Es gab zwei etwa gleichwertige Lösungen.

23. e5 (Der Bauer kann nicht geschlagen werden, ohne das Schwarz dabei die Dame verliert. Gleichzeitig kann Weiß die schwarze Bauernbarriere durchbrechen).

23. Lf6 (Ist vielleicht etwas stärker, weil aktiver. Der Läufer greift den Turm an und überdeckt gleichzeitig das unsichere Feld h4. Weiterhin wird der Bauer auf f7 blockiert, was den Turm hilflos auf h7 festsetzt. Den Damenverlust kann Schwarz anders als bei e5 nicht verhindern.)



Stellung nach dem 29. Zug von Schwarz



Dieselbe Partie nur 6 Züge später. Die weiße Dame greift inzwischen aktiv ins Angriffsgeschehen mit ein und Schwarz versucht, wie erwartet über die h-Linie seine Chance. Der weiße e-Bauer hat sich mittlerweile als Freibauer auf der d-Linie etabliert und bindet einige schwarze Figuren. Wie sollte Weiß nun fortsetzen, um den Druck auf den schwarzen König zu erhöhen, ohne gleichzeitig seinen eigenen zu vernachlässigen?

Lösung bitte per E-Mail schicken an getraenke-korb@t-online.de

Rang	Teilnehmer	8	9	10	11	12	13	Teiln.	Punkte ges.
1	Sebastian Heitmann	10	12	10	10	12	12	12	131
2	Jens Frase	8	10	12	12	10	-	9	94
3	Martin Riederer	7	-	-	-	-	-	4	31
4	Wolfgang Tietze	12	-	-	-	-	-	2	20
4	Josef Horstmann	-	-	8	-	-	-	2	20
6	Achim Tump	-	-	-	-	-	-	1	12
7	Manu Schmitz	-	-	-	2	-	-	1	2